

Interaktive Geschichten - B1

Der Mineral in Vitrine 12

Eingangshalle, Samstagnachmittag

- 1 Du stehst in der hellen, hohen {Eingangshalle|donation_box} des Stadtmuseums. Marmorboden, ein bisschen warmer Staub im schräg einfallenden Sonnenlicht, und von irgendwo oben das gedämpfte Lachen einer Kindergruppe. Es ist 13:02. Du bist heute zum fünften Mal hier – und zum ersten Mal allein für eine Etage zuständig.
- 2 Vor der {Vitrine mit den Porzellanfiguren|shop_kiosk} versucht ein {junger Vater|father_with_toddler}, sein vielleicht zweijähriges Kind davon abzuhalten, das Glas anzulecken. Auf der Holzbank zur Seite sitzt ein {Mann mit einem dicken Buch|bench_reader} – Mitte vierzig, ganz versunken, einen Pappbecher Kaffee neben sich.
- 3 Schräg gegenüber, an der Information, taucht {Frau Hartmann|head_educator} auf – schon im Halbschritt zurück Richtung Workshop. Sie winkt dich zu sich, drückt dir kurz die Hand und zeigt mit dem Daumen über die Schulter Richtung {Personalraum|staff_room_door}. Hinter ihr führt eine breite {Treppe|staircase} ins Obergeschoss; rechts davon ein {Korridor zum Café|cafe_corridor}.

Ende

Personalraum

- 1 Der {Personalraum|lockers} ist klein, hell und ein bisschen unaufgeräumt – wie alle Personalräume auf der Welt. {Frau Hartmann|head_educator} hat ihre Tasche auf einen Stuhl fallen lassen und sich an die {Kaffeecke|coffee_corner} gestellt. Sie trinkt Kaffee in zwei Schlucken, wie jemand, der das schon oft getan hat.
- 2 Auf dem {Pinnbrett|bulletin_board} hängt der Samstagsdienst: oben deine drei Stunden im Naturkundeflügel, daneben Frau Hartmanns Workshop, und unten die Notrufnummern. Auf der Theke liegt eine {Anmeldeliste|volunteer_log} aus laminiertem Papier.
- 3 Frau Hartmann stellt den Kaffee ab. „So. Komm her, ich erkläre dir kurz, was heute ansteht.“

Ende

Treppenhaus

- 1 Die {breite Treppe|down_to_lobby} steigt in einer flachen Kurve nach oben. Auf dem halben Treppenabsatz ein {hohes Bogenfenster|tall_window}, durch das die Nachmittagssonne in einem schiefen Quadrat auf die Stufen fällt. An den Wänden hängen kleine Reproduktionen botanischer Zeichnungen, fast unsichtbar im Gegenlicht.
- 2 Eine kleine {Führung|tour_guide_with_group} kommt dir entgegen – sechs Erwachsene, die einer jungen Frau mit Klemmbrett zuhören. „... und im Erdgeschoss sehen Sie dann das Porzellan aus dem 18. Jahrhundert“, hörst du sie sagen, bevor die Stimmen unter dir verklingen. Auf dem oberen Absatz steht die {Wachfrau|security_guard} und tippt etwas in ein kleines Funkgerät.
- 3 Du legst die Hand auf das warme {Geländer|banister}. Von oben dringt jetzt deutlich Kinderlachen herunter – der Workshop ist im Gange. Erster Auftritt allein. Du atmest einmal kurz aus.

Ende

Naturkundeflügel

- 1 Der {Naturkundeflügel|hall_bench} ist lang, hoch und ruhig. Auf der einen Seite stehen sieben hohe Vitrinen aus dunklem Walnussholz, auf der anderen ein paar polierte Bänke. Das Parkett knarrt sanft unter deinen Schritten – ein Geräusch, das in einem Museum nie schlimm ist.
- 2 Hinten, am Ende der Halle, siehst du {Vitrine 12|cabinet_12_distant} – die berühmte Mineralien-Vitrine. Davor, in einer hellen Ecke, ist die {Workshop-Ecke|to_workshop_corner} aufgebaut: kleine Tische, Staffeleien, Buntstifte in Marmeladengläsern. Sechs Kinder zeichnen ruhig vor sich hin, einige liegen dabei auf dem Boden.
- 3 Auf der zweiten Bank sitzt jetzt der {Mann mit dem Buch|bench_reader} aus der Eingangshalle – er hat sich nach oben verzogen. Vor der {Fossilien-Vitrine|neighbour_cabinets} sitzen zwei {zeichnende Teenager|sketching_couple} im Schneidersitz und streiten leise über die Länge eines Spiralbogens. Hinten geht die {Wachfrau|security_guard} durch die Halle und nickt dir noch einmal zu.

Ende

Workshop-Ecke

- 1 Die {Workshop-Ecke|other_kids} ist die hellste Stelle der Halle. Vier niedrige Tische, sechs Kinder, drei kleine Staffeleien, eine Kiste mit {Buntstiften|coloured_pencils} in alten Marmeladengläsern – nach Farben sortiert, was sie nicht lange bleiben werden. Niemand spricht laut. Nur Bleistifte auf Papier.
- 2 Direkt vor der Wand mit Vitrine 12 sitzt {Ben|young_artist} an einer Staffelei. Vielleicht zehn Jahre alt, ein leicht zu großer roter Pulli, ein Bleistift hinter dem Ohr. Neben ihm auf einem Hocker {seine ältere Schwester|young_artist_sister}, die einen Roman liest und gelegentlich aufschaut.
- 3 Ben hat fast alles fertig: Auf seinem {Skizzenblock|bens_sketchpad} sieht man eine sorgfältige Bleistiftzeichnung von Vitrine 12. Er hat zehn Minerale gezeichnet, ordentlich nummeriert. Als du näher kommst, sieht er kurz hoch und sagt freundlich: „Hallo.“

Ende

Vitrine 12, erster Blick

- 1 Du stehst zum ersten Mal direkt vor {Vitrine 12|cabinet_12}. Ein hoher Walnussholzrahmen, oben spiegelnd vom Glas der Halle. Innen, in einem alten Diorama mit blassgrünem Seidenhintergrund, die zwei Reihen Minerale.
- 2 Vorne zwei größere Steine mit fast türkisem Schimmer – die {vordere Reihe|front_row_minerals}. Dahinter sieben kleinere Minerale, ordentlich auf einem geschwungenen Quarzsockel – die {hintere Reihe|back_row_minerals}. Auf dem schmalen {Beschriftungsschild|brass_label} unten steht in eleganten Großbuchstaben: „NEUN MINERALE · MITTELAMERIKA · GESCHENK 1962“.
- 3 Du atmest aus und liest die Reihen ab. Vorne sind es zwei. Auf dem Quarzsockel – zählst du noch einmal – sieben. Wenn du deine Zahl mit dem Schild vergleichst, kommst du knapp hin: neun – vielleicht auch mehr. Von hier aus schwer zu sagen.

Ende

Vitrine 12, ganz nah

- 1 Du beugst dich vor, bis dein Atem leise an der {Glasscheibe| cabinet_12_glass} kondensiert. Aus der Nähe sieht alles anders aus: jede Kante, jeder kleine Kratzer im Glas, jeder Staubkorn. Du trittst einen halben Schritt zur Seite, um an den vorderen Mineralen vorbeizusehen.
- 2 Vorne zwei. Auf dem Quarzsockel sieben. Und ganz hinten, am {rechten Rand|back_right_corner}, eine Stelle, die du vorhin übersehen hast. Hinter einer kleinen Trockenblume – ist da noch etwas? Du nimmst das {Notizbuch|cabinet_12} aus der Tasche, klickst den Stift heraus und beginnst zu zählen.
- 3 Auf dem {Beschriftungsschild|brass_label} unten steht weiterhin in Großbuchstaben: „NEUN MINERALE · MITTELAMERIKA · GESCHENK 1962“. „Wenn ich das richtig sehe, dann ...“, denkst du.

Ende

Naturkundeflügel, jetzt mit einer Frage

- 1 Du bist wieder im {Naturkundeflügel|hall_bench}, denselben Schritt, dasselbe Knarren des Parketts. Aber etwas hat sich verschoben – nicht im Raum, sondern in dir. Du erinnerst dich, dass Ben gesagt hat, er habe zehn gezählt. Und jetzt weißt du: Er hatte recht.
- 2 Der {Mann mit dem Buch|bench_reader} ist im nächsten Kapitel. Die {zeichnenden Teenager|sketching_couple} sitzen jetzt vor einer anderen Vitrine, mit dem Block flach auf dem Boden. Die {Wachfrau|security_guard} kommt gerade von ihrer nächsten Runde zurück und nickt dir wie selbstverständlich zu.
- 3 Vor dir, am Ende der Halle: {Vitrine 12|cabinet_12_distant}. Hinter dir, in der hellen Ecke: die {Workshop-Ecke|to_workshop_corner}. Du könntest auch wieder zur {Treppe|back_to_staircase} zurück – jemand muss doch wissen, wem dieser kleine grüne Stein gehört.

Ende

Museumscafé

- 1 Das {Museumscafé|tall_windows} liegt am Ende eines kühlen, gefliesten Korridors. Vier kleine Tische, hohe Fenster, Sonnenlicht in geometrischen Quadraten auf dem Terrakottaboden. Hinter der {Theke|counter} steht {Marco|cafe_attendant} und wischt mit einem feuchten Tuch über das Holz.
- 2 Die Mittagskundschaft ist fast durch. An einem {Ecktisch|menu_board} sitzen zwei Frauen über einer Teekanne: eine ältere mit silbernen Haaren und einer kleinen, sorgfältig zusammengefalteten Zeitung; ihr gegenüber eine junge Frau, vielleicht Mitte zwanzig, mit einem dicken Lehrbuch und einem Textmarker. Sie reden gerade nicht miteinander, sondern nebeneinander, ganz selbstverständlich.
- 3 Marco sieht dich, sieht dein {Namensschild|cake_display}, und sein Gesicht öffnet sich. „Aha, neue Aufsicht. Was kann ich dir bringen?“

Ende

Personalkorridor

- 1 Hinter der grauen Tür: ein {ruhiger Korridor|botanical_print} mit dunklem Holzboden. Die {Lüftung|ventilation_grille} oben rechts trägt ganz leise Kinderlachen herunter – ein freundlicher Hintergrundton, fast wie ein Bach.
- 2 Drei Türen warten auf dich: links die offene Tür zum {Archivraum|archive_door}, von dort kommt warmes gelbes Licht; in der Mitte die geschlossene Bürotür von {Dr. Schmidt|schmidts_door}; und rechts eine schmalere Tür mit einem laminierten Schild: „Katalogarchiv – {nur in Begleitung von Personal|catalog_door}“.
- 3 Du atmest einmal aus. Dein Notizbuch in der Hand fühlt sich plötzlich sehr offiziell an. Hinter dir, am Ende des Korridors, liegt die Tür zurück ins {Café|back_to_cafe}.

Ende

Archivraum

- 1 Der {Archivraum|tall_lamp} ist holzgetäfelt, ruhig, leicht staubig. Ein langer Tisch in der Mitte, an dem heute niemand sitzt außer einem alten Mann mit einer Lupe. An den Wänden Regale mit Lederbänden, in Goldschrift nach Jahrzehnten beschriftet.
- 2 Am hinteren Ende sitzt {Herr Albrecht|amateur_historian}, Mitte siebzig, mit einer Strickjacke und einer großen Lupe in der rechten Hand. Er liest etwas aus den 50ern, blättert ganz vorsichtig. Als du eintrittst, schaut er auf, lächelt freundlich und liest weiter.
- 3 Das nächste Regal an dir trägt ein Goldetikett: „1980–1989“ – das {80er-Regal|log_shelf_1980s}. Auf dem Tisch in der Mitte liegt ein einzelner Band offen, mit einem Lesebändchen markiert. Du erkennst die Jahreszahl auf dem Rücken: {„1988“|log_volume_1988}.

Ende

Dr. Schmidts Büro (geschlossen)

- 1 Du stehst vor der mittleren Tür im Personalkorridor. Die {Eichtür|schmidts_door} ist geschlossen, das {Messingschild|schmidts_door} sauber poliert. Daneben am Türrahmen klebt ein gelber {Post-it|doorframe_postit}.
- 2 „Bin um 14:30 zurück. — M.S.“ Die Schrift ist eilig, aber lesbar. Du schaust auf deine Uhr: 13:42.
- 3 Hinter der Tür: nichts. Kein Geräusch, kein Licht durch den Türspalt. An der Wand neben dem Büro hängt eine kleine {Pinnwand|curator_notice_board} mit fachlichen Notizen. Du könntest in der Zwischenzeit ins {Archiv|back_to_corridor} gehen – oder es später noch einmal versuchen.

Ende

Dr. Schmidts Büro

- 1 Die {Tür|back_to_corridor} ist offen. Der Post-it ist weg. An seinem {Schreibtisch|schmidts_desk} sitzt {Dr. Schmidt|nh_curator} – schmaler Kaffee aus der Thermoskanne, ein Stapel dünner Akten vor sich. Er sieht auf, registriert dein Namensschild und sagt höflich, aber kühl: „Ja?“
- 2 Sein Büro ist klein und sehr aufgeräumt. An der Wand: Bestimmungsbücher in alphabetischer Reihenfolge ({Taxonomiebücher|taxonomy_books}), eine Karte der Steinzugrouten, und ein gerahmtes {Schwarz-Weiß-Foto|reinhardt_portrait} eines Mannes Ende fünfzig im Tweedjackett.
- 3 Du atmest einmal ruhig aus. „Entschuldigen Sie bitte, dürfte ich Sie etwas fragen, was die Sammlung betrifft?“

Ende

Katalogarchiv

- 1 Du schließt die schmale Tür hinter dir und stehst in einem fensterlosen Raum. Drei Reihen Metallregale, ein leiser Lüfter, das ruhige Summen einer Leuchtstoffröhre. Wer hier nachschlägt, tut es allein und ungestört. Auf dem Boden ein {Lesehocker|reading_stool}, immer einen Schritt voraus zur Hand.
- 2 Auf dem mittleren Regal: Ringordner in numerischer Reihenfolge. „1965“, „1966“ ... bis zum {oberen rechten Regal|shelf_1988}. Daneben ein paar Ordner aus den 70ern und 90ern, die in {Nachbarjahre|shelf_neighbouring_years} gehören.
- 3 Ganz oben rechts steht er, genau wie Schmidt gesagt hat: der grüne {Ringordner „Akquisitionen 1988“|binder_1988}, von Hand beschriftet. Du holst den Hocker heran und nimmst ihn vorsichtig herunter.

Ende

Vitrine 12, Zwischenstand

- 1 Du stehst wieder vor {Vitrine 12|cabinet_12}. Die anderen Workshop-Kinder sind in die Pause verschwunden – Apfelschorle und Kekse, vermutlich. Nur {Ben|young_artist} sitzt noch an der Staffelei, mit {Mira|young_artist_sister} ruhig daneben.
- 2 Auf seinem {Skizzenblock|bens_sketchpad} hat sich etwas verändert. Der zehnte Stein ist jetzt mit einem sehr zarten Bleistiftkreis markiert – als hätte Ben gewartet, dass jemand ihn fragt. Du fühlst den {kleinen Zettel|reinhardt_note_in_hand} aus dem Katalogarchiv in deiner Hand.
- 3 Ben sieht auf, sieht den Zettel, sieht dich. „Hast du was rausgefunden?“

Ende

Museumscafé, zweiter Besuch

- 1 Du kommst zum zweiten Mal ins {Café|cake_display}. Die Mittagskundschaft ist weg. Sonne steht jetzt in einem flacheren Winkel, das Licht ist goldener. Auf der Theke ein neu aufgeschnittener Käsekuchen, eine frische Kanne Tee.
- 2 Am {Ecktisch|menu_board} sitzt sie noch immer – die ältere Dame mit der Strickjacke. Sie hat ihre Zeitung jetzt klein zusammengelegt, mit der ruhigen Genauigkeit von jemandem, der das seit fünfzig Jahren so macht. Ihre {Enkelin|granddaughter} ist immer noch über das Lehrbuch gebeugt.
- 3 Du legst den {kleinen Zettel|reinhardt_note_in_hand} aus dem Katalogarchiv kurz auf die Theke und siehst {Marco|cafe_attendant} an. Er trocknet sich die Hände und kommt herüber. „Du wieder. Was diesmal?“

Ende

Frau Carolhos Tisch

- 1 Du gehst die drei Schritte hinüber. Auf dem {Tisch|teapot} stehen zwei kleine Tassen, eine halb getrunkene {Teekanne|teapot} und ein {Teller|kaesekuchen_plate} mit einem halben Stück Käsekuchen. Daneben die klein zusammengefaltete Zeitung.
- 2 {Frau Carvalho|visiting_donor} sieht auf, lächelt freundlich und neugierig. Ihre {Enkelin|granddaughter} hebt kurz den Kopf, schließt das Buch über ihrem Daumen, und schaut zu. Du atmest einmal aus – und legst den {Zettel|reinhardt_note_in_hand} sehr behutsam auf die Tischkante.
- 3 Frau Carvalho blickt darauf. Eine Sekunde, zwei. Ihre Augen werden weicher. „Oh. Sie haben ihn gefunden.“

Ende

Vitrine 12, zu dritt

- 1 Du stehst wieder vor {Vitrine 12|cabinet_12}. Neben dir, einen halben Schritt versetzt: {Frau Carvalho|visiting_donor}, mit beiden Händen auf dem Geländer, das vor der Vitrine steht. Ein paar Meter weiter, an seiner Staffelei, sitzt {Ben|young_artist}, und {Mira|young_artist_sister} hat das Buch endgültig zugeklappt.
- 2 Frau Carvalho beugt sich kurz vor und tippt ganz leicht mit einem Finger ans Glas, in Höhe des {hintersten Steins|tenth_bird_close}. „Da ist er. Brasilianischer Smaragd-Mineral. Sechsenddreißig Jahre lang.“ Du fühlst den {Zettel|reinhardt_note_in_hand} in deiner Tasche.
- 3 Sie richtet sich auf, dreht sich zu dir und sagt halb leise: „Ich hätte da eine Frage an Sie – als Aufsicht.“ Ben legt den Bleistift zur Seite und hört zu, ohne dass es so aussieht.

Ende

Dr. Schmidts Büro – Eintragung

- 1 Du bist zurück im Büro. Der grüne {Ordner „Akquisitionen 1988“|open_binder_on_desk} liegt offen auf {Dr. Schmidts|nh_curator} Schreibunterlage, an einer leeren Seite. Daneben, ganz vorsichtig hingelegt: der kleine Zettel mit Reinhardts Schrift.
- 2 Du erzählst, was du im Café gehört hast – langsam, der Reihe nach. Schmidt hört zu, ohne zu unterbrechen. Er stellt zwei kurze, präzise Fragen, du antwortest. Dann zieht er die {Schublade|schmidts_desk} auf und nimmt einen alten Füller heraus.
- 3 Bevor er schreibt, sieht er kurz zur Wand, zum {Foto|reinhardt_portrait} mit dem Tweedjackett. Ein einziges, ganz kleines Lächeln. Dann setzt er den Füller an.

Ende

Eingangshalle, Feierabend

- 1 Du stehst wieder in der {Eingangshalle|sign_out_desk}. Die Sonne ist gewandert; die Quadrate auf dem Marmor liegen jetzt schräger und tiefer. Vom Vater mit dem Kleinkind keine Spur mehr – sie sind irgendwann nach Hause.
- 2 An der Information packt {Frau Hartmann|head_educator} ihre Sachen zusammen. {Ben|young_artist} und {Mira|young_artist_sister} stehen daneben, Skizzenrolle unter dem Arm. Auf der zweiten Bank in der Halle: der {Mann mit dem Buch|bench_reader}, jetzt fast am Ende seines Kapitels.
- 3 Ben sieht zu seiner Schwester, die ihm aufmunternd zunickt. Er kommt langsam zu dir herüber, hält dir eine zusammengerollte Zeichnung hin. „Die ist für dich.“

Ende